

## Wie gehen Frauen mit der Finanzkrise um? Ich kämpfe jeden Tag um meine 56 Mitarbeiter



Trotzt der Krise: Romy Harnapp (33) aus Linda (Sachsen-Anhalt) macht mit ihrer Firma 7,1 Mio. Euro Umsatz, beschäftigt 56 Mitarbeiter

VON C. MARTENS

**Wirtschaftskrise, Finanzkrise, Autokrise, Absatzkrise, Jobkrise. Über 16 Millionen Mal findet Google das Wort „Krise“. Denkt Deutschland an nichts anderes mehr?**

Es reicht!“ Auch Romy Harnapp (33) kriegt die Krise, eine ganz persönliche: „Wenn alle nur jammern, wie schlimm es ist und um wie viel schlimmer es noch wird“, fragt sie: „Wie soll es dann je besser werden?“ Die Frau mit dem pink gefärbten Kurzhaarschnitt hat 2005 die Firma gekauft, in der sie selbst arbeitete. Sie hat den Umsatz von 4 auf 7,1 Millionen Euro und die Mitarbeiterzahl von 35 auf 56 gesteigert. Jetzt lässt sie sich das Erreichte nicht kaputt quatschen – trotz zweifellos harter Zeiten.

**SIE NICHT.**

Romy Harnapp ist Inhaberin der Firma „Blech- und Technologiezentrum Linda“, benannt nach dem gleichnamigen Ort mit 600 Einwohnern. In der „letzten Ecke Sachsens-Anhalts“ sind wir hier, sagt sie.

Aber verstecken nützt nichts: Die Krise ist schon da.

„Letztes Jahr suchte ich noch händeringend nach Facharbeitern. Heute bieten mir Leiharbeitsfirmen täglich Schweißer an wie Sauerbier.“

Bis 2001 war Romy Harnapp als Teilzeitbuchhalterin in der Firma beschäftigt, die Bleche mit Hightech-Maschinen bearbeitet. „Damals hätte ich mir noch nicht vorstellen können, irgendwann einmal selbst Unternehmerin sein.“

Sie bewies gutes Gespür für Zahlen, kümmerte sich in Boom-Zeiten um Finanzierung und Investitionen. Vier Jahre später bot ihr der Chef die Unternehmensnachfolge an.

„Also habe ich mir zum 30. Geburtstag quasi eine Firma geschenkt.“ Das Info-Zentrum „Bundesweite Gründerinnenagentur“ (bga) beriet sie, für die Übernahme musste ein Kredit von 1,7 Mio. Euro her. Abbezahlt sind bereits 70 Prozent. „Alles aus eigener Unternehmenskraft.“

Und jetzt in der Krise? Die Sparte Maschinen- und Anlagenbau der Firma ist bereits um 20 Prozent eingebrochen. Bereut Romy Harnapp diesen Schritt?

„Auf keinen Fall, wir schaffen das.“ Mit „wir“ meint sie ihre Familie, Mann René (33) und die beiden Kinder Isabel (8) und Philip (5), die Mama zurzeit noch seltener sehen. Aber sie meint auch ihre Mitarbeiter, die sie fast liebevoll „Zweitfamilie“ nennt. Gemessen an der Zeit, die Romy Harnapp in der Firma verbringt, eine durchaus treffende Bezeichnung.

**Der Spruch, dass eine Frau ihren Mann steht, stimmt hier so nicht: Es sind zwei Männer, mindestens ...**

Romys Tag beginnt bereits um 5.30 Uhr. Später schnell Frühstück für die „Große“ machen, dann zur Schule.

Wieder nach Hause. Mit Sohn Philip frühstücken. Auf dem Weg in die Firma bringt sie ihn zur Tagesmutter.

Dann ins Büro, wo sie den Job „mit Herzblut“ erledigt, wie sie sagt. „Vor der Krise waren die Auftragsbücher ohne Werbung übertoll, jetzt müssen wir halt ordentlich was tun und auf potenzielle Kunden zugehen.“

Um 16.30 Uhr holt Romy beide Kinder von der Tagesmutter ab. Hausaufgaben, spielen, kochen.

Ihr Mann, Fluglotse bei der Bundeswehr, löst sie um 19 Uhr zu Hause ab. Romy fährt dann wieder in die Firma, arbeitet oft noch bis 22 Uhr. Sie sei halt ein „Workaholic“.

„Wenn ich jetzt jemandem kündigen würde, der würde mir früher oder später fehlen.“ Das will Romy Harnapp vermeiden. Sie setzt auf Weiterbildung statt Entlassung – jetzt, wo vielleicht etwas weniger gearbeitet werden muss. „Aber ich stecke nicht den Kopf in den Sand und denke: Wird mir schon nichts tun, diese Krise.“

Um das Minus im Anlagenbau auszugleichen, setzt sie auf die zweite Sparte der Firma: den Behälterbau. Mit Erfolg. Vor allem Pufferbehälter für Heizungen alternativer Energieformen laufen gut. So gut, dass Romy Harnapp drei neue Werkhallen bauen lässt. Der Spatenstich ist für Herbst geplant. „Gerade in der Krise muss doch investiert werden.“

Krise – da ist es wieder, das verfluchte Wort. „Es wird uns eine Weile begleiten, aber nicht kaputt machen.“

**Das lässt Frau nicht zu.**

**ENDE**